

Vom FC Rotweiß Aumund zum SV Lemwerder e.V.



Es gibt unterschiedliche Auslegungen an welchem Tag der FC Rotweiß Aumund manifestiert wurde. In der noch erhaltenen Satzung vom 31.12.1986 ist als Gründungstag der 1. Oktober 1952 festgeschrieben. Dokumente belegen dagegen die Eintragung beim Bremer Fußballverband (BFV) bereits am 1. September 1952. Genau genommen war der Geburtstag allerdings gar kein Geburtstag, denn der Verein ging aus der Fußballsparte des VfL Lemwerder hervor. Seinerseits hatte sich der VfL kurz nach dem 2. Weltkrieg aus ehemaligen Mitgliedern der Freien Turnerschaft Lemwerder und des Lemwerder Turnvereins neu konstituiert und wurde später auch wieder in Lemwerder TV umbenannt.

Der Wunsch einen eigenständigen Fußballverein zu gründen und im Bremer Fußballverband zu kicken entstand anfangs durch die kilometerträchtigen Fahrten. Denn die Fußballer des VfL Lemwerder spielten nach dem Krieg zunächst im Niedersächsischen Verband (NFV). Wenngleich dieses Argument anno 1948 durch die Aufnahme in den BFV entfiel, strebte die damalige Spartenleitung um „Fidi“ Martens dennoch weiterhin einen eigenständigen Fußballverein an. Warum nun aber ausgerechnet der Name „Aumund“? Bedingt durch verbandsrechtliche Vorgaben des BFV musste der Verein seinen Sitz in Bremen-Nord anmelden und im Namen die Zugehörigkeit zum BFV dokumentieren. Vorstandsmitglied August Steenken wohnte damals in der Bürgermeister-Kürten-Straße und die gehört bekanntlich zum Bremer Stadtteil „Aumund“. Der Einfachheit halber nutzte man diese günstige Konstellation und so stand noch in der Satzung von 1986: Der Verein hat seinen Sitz in Bremen-Nord. Erst 32 Jahre später konnte der Name FC Rotweiß Aumund in FC Rotweiß Lemwerder geändert werden. Mit dem Verbandswechsel war jedoch ein Zwangsabstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bezirksliga des Bremer Fußballverbandes verbunden. Doch 1956 schaffte das Team mit Trainer Egon Kähler den Sprung in die BFV-Verbandsliga, zu jener Zeit die zweithöchste Klasse im Land Bremen. Die aufstiegsentscheidende Begegnung auf dem längst nicht mehr existierenden Außendeichplatz gewann der FC Rotweiß vor über 600 Zuschauern gegen den Lüssumer TV mit 3:2 Toren.

Der weitere sportliche Lebenslauf des FC Rotweiß wurde von vielen Höhen, aber auch einigen Tiefen begleitet. Auf dreißig Seiten ist dieser Weg im dem Buch „Sport in Lemwerder - Vergangenheit und Zukunft“ dokumentiert. Zum Beispiel behandelt das Kapitel „Rotweiß erstmalig in der Landesleistungsklasse“ die glorreiche Zeit der erstklassigen A-, B- und C-Jugendmannschaften Ende der siebziger, Anfang der achtziger Jahre. Ausführlich und detailliert werden auch alle 32 Jahre des „Internationalen C-Jugendturniers“ dargestellt. Das Buch ist in der Geschäftsstelle des SV Lemwerder erhältlich.

Anfang 1996 formierte sich in Lemwerder eine Fraktion, deren Zielsetzung die Fusion aller örtlichen Klubs zu einem Großverein war. Zukunftssicherung - diese Vokabel zog sich wie ein roter Faden durch ihre Beratungen. **In einer Zeit abnehmender Bereitschaft zum Ehrenamt ist die Hinwendung zu mehr Professionalität und die Bündelung aller Kräfte notwendig, so die Devise der Beteiligten.** Die sportliche Zergliederung fand vor allem bei Neubürgern in der Gemeinde keine Akzeptanz, sie interessierten sich nämlich nicht für die historischen Hintergründe der Dezentralisation. Und noch ein ganz wesentlicher Aspekt wurde bei den Beratungen bedacht: Kinder und Jugendliche, die mehrere Sportarten betreiben wollten, belasteten durch die verschiedenen Vereinsbeiträge die private Haushaltskasse gleich mehrfach. Zudem wurde ein Wechsel der Sportart durch die notwendigen Aus- und Eintrittsformalitäten unnötig kompliziert. Schließlich einigten sich der Turnverein Altenesch, der Tennisclub Lemwerder und der FC Rotweiß Lemwerder auf eine Verschmelzung und gründeten im Dezember 2000 den SV Lemwerder. Im Verlauf der nächsten zwei Jahre zeigte sich allerdings, dass weiterhin gravierende Neuerungen notwendig waren, um die Weichen noch eindeutiger Richtung Zukunftssicherung zu stellen. Denn ein Verein mit inzwischen über 1200 Mitgliedern konnte nicht mehr vom Wohnzimmer des Vorsitzenden aus geführt werden. Die stark anwachsenden Verwaltungsaufgaben machten den Einsatz moderner Kommunikationsmittel unumgänglich. Auch regelmäßige Informationsmöglichkeiten für Mitglieder und Übungsleiterinnen/Übungsleiter mussten gewährleistet sein. Mit der Website, dem „SVL-Info“ und der 2001 eröffneten Geschäftsstelle wurden erste Ansätze realisiert. Im Verlauf der folgenden Jahre vergrößerte der SV Lemwerder stetig sein sportliches Angebot und fand deswegen immer mehr Akzeptanz bei der Bevölkerung.



Pressekonferenz des „Organisationsteams SVL“ am 26. Juni 2000 in der Gaststätte „Matchpoint“. Von links: Herbert Knie, Jochen Troschke, Meinrad Rohde, Karl-Bernd Wessels, Dierk Schumann, Hartmut Weinmann, Olaf Lekat, Karl Spieler



Der erste Vorstand des SV Lemwerder nach der Gründungsversammlung am 7. Dezember 2000. Von links: Harald Scharfenberg, Karl Spieler, Meinrad Rohde, Dierk Schumann, Anke Eichinger, Hartmut Weinmann. Auf dem Foto fehlt Dieter Schimmel.

Die vom Kreissportbund (KSB) Wesermarsch im Oktober 2008 veröffentlichte Jahresstatistik belegte, dass der SV Lemwerder inzwischen der größte Sportverein in der Gemeinde Lemwerder war.